

Universität Leipzig
Institut für
Theaterwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2007

Mitarbeiter und Sprechzeiten

Prof. Dr. Gerda Baumbach

(Geschäftsführende Direktorin,
Studienfachberatung)

☎0341/97 30 401 / Raum 107
Mittwoch: 9:30-10:30 Uhr und
17:00-18:00

Mail: baumbach@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Inge Baxmann

(Schwerpunkt: Kulturgeschichte theatraler
Phänomene, Tanzwissenschaft)

☎0341/97 30 403 / Raum 105
Donnerstag: 14:00-15:00 Uhr

Mail: inge.baxmann@snaflu.de
baxmann@rz.uni-leipzig.de

Dr. Martina Bako

(wissenschaftliche Mitarbeiterin)

☎0341/97 30 405 / Raum 114
Donnerstag: 15:00-16:00 und
Freitag: 12:00-13:00

Mail: bako@rz.uni-leipzig.de

Dr. Veronika Darian

(wissenschaftliche Assistentin/
SOKRATES/Erasmus-Beauftragte)

☎0341/97 30 406 Raum 104
Mittwoch: 15:00-17:00 Uhr

Mail: darian@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Günther Heeg

(Prodekan der Fakultät für Geschichte,
Kunst- und Orientalwissenschaften)

☎0341/97 30 404 / Raum 106
Mittwoch: 17:00-19:00 Uhr

Mail: guenther.heeg@gmx.de
heeg@rz.uni-leipzig.de

PD Dr. Eleonore Kalisch

(Vertretungsprofessur)

☎0341/97 30 402 / Raum 113
Mittwoch: 10:00-12:00

Mail: kalisch@uni-leipzig.de

Sekretariat:

Christiane Richter

(Videoabteilung, Theaterprogrammhefte-
und Rezensionenarchiv)

theaterw@uni-leipzig.de

☎0341/97 30 400 / Raum 103
Fax: 0341/97 30 409

Mail: richter@rz.uni-leipzig.de

Katja Iltzsche

Mail: iltzsche@uni-leipzig.de

Öffnungszeiten des Sekretariats:

Montag-Donnerstag: 11:00-14:00 Uhr (Frau Iltzsche)

Montag-Donnerstag: 14:00-16:00 Uhr (Frau Richter)

Bibliothek

☎0341/97 30 407

Fachschaftratsrat

☎0341/97 30 408

Universität Leipzig
Institut für Theaterwissenschaft

Ritterstraße 16

04109 Leipzig

(Eingang durch eines der beiden Tore über den Hof)

☎ 0341/97 30 400

Fax: 0341/97 30 409

e-mail: theaterw@uni-leipzig.de

Internet: www.uni-leipzig.de/~theater/

Abkürzungen

Bachelorstudiengang:

BM = **Basismodul**
SM = **Schwerpunktmodul**
(üf)SQ = **(übergreifende) Schlüsselqualifikation**
VM = **Vertiefungsmodul**
LP = **Leistungspunkte**
P/WP = **Pflicht/Wahlpflicht**
SWS = **Sollwochenstunden**

Bereichszuordnung für den Magisterstudiengang:

K = **Kulturgeschichte des Theaters**
T/Ä = **Theater/Ästhetik**
I = **Intermedialität**

HS = Hörsaal, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16, 04109 Leipzig
SR = Seminarraum, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16, 04109 Leipzig
GSH = Geschwister-Scholl-Haus, Ritterstraße 8-10, 04109 Leipzig
PB = Probebühne, Kroch-Hochhaus, 5. Etage, Goethestraße
TA = Tanzarchiv, Ritterstraße 13-15, 04109 Leipzig

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|--|-----------|
| - | Mitarbeiter und Sprechzeiten | 1 |
| - | Termine | 5 |
| - | <u>Veranstaltungen im Bachelorstudiengang Theaterwissenschaft</u> | 6 |
| - | Schwerpunktmodul 1: Historizität der Theater/Kultur-Geschichte | 6 |
| - | Schwerpunktmodul 3: Intermedialität | 9 |
| - | Schlüsselqualifikationsmodul 1: Theorie-Praxis-Transfer | 12 |
| - | Schlüsselqualifikationsmodul 2: Szenisches Projekt | 12 |
| - | <u>Veranstaltungen im Magisterstudiengang Theaterwissenschaft</u> | 13 |
| - | Vorlesungen | 13 |
| - | Seminare im Grundstudium | 15 |
| - | Seminare im Grund- und Hauptstudium | 17 |
| - | Seminare im Hauptstudium | 20 |
| - | Lehraufträge | 21 |
| - | Lehrveranstaltungsangebote der Romanistik | 22 |
| - | <u>Veranstaltung im Bachelor- und Magisterstudiengang Theaterwissenschaft</u> | 24 |
| - | „Zur Person“ der Institutsmitglieder | 25 |
| - | Fachschaftsrat | 29 |
| - | Studiobühne Leipzig e.V. | 31 |
| - | Theaterwissenschaftliches Archiv | 31 |
| - | Videothek | 32 |
| - | Theaterprogrammhefte-Archiv | 32 |
| - | Adressen und Telefonnummern | 34 |
| - | Raum-/Zeitplan | 35 |

Termine

Semesterzeiten Sommersemester 2007

| | | | |
|------------------------------|------------|-----------------------------|----------------|
| Lehrveranstaltung | vom | 02.04.2007 (Montag) | |
| | bis | 21.07.2007 (Samstag) | |
| darin | | | |
| Karfreitag | | 06.04.2007 (Freitag) | vorlesungsfrei |
| Ostermontag | | 09.04.2007 (Montag) | vorlesungsfrei |
| 1. Mai | | 01.05.2007 (Dienstag) | vorlesungsfrei |
| Himmelfahrt | | 17.05.2007 (Donnerstag) | vorlesungsfrei |
| Pfingstpause | | 26.05.2007 | vorlesungsfrei |
| | bis | 03.06.2007 | |
| Prüfungen (Vorzugszeitraum): | | 23.07.07 - 04.08.07 | |
| Rückmeldung zum WS 2007/08: | | 01.06.07 - 15.08.07 | |

Veranstaltungen im Bachelorstudiengang Theaterwissenschaft

Schwerpunktmodul 1: Historizität der Theater/Kultur-Geschichte

713160001 Vorlesung

PD Dr. Eleonore Kalisch

Vom Baakult des Konsumerismus zu den Denormalisierungsängsten des Homo Cerebralis. Theater und Ausdruckskultur im 19. Jahrhundert

Dienstag

13:00-15:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Einblicke in „Energie um 1800“ und „Energie um 1900“ schlagen einen Bogen, in dem Theatermodelle und neue Formen der kulturellen Kommunikation in ihren medienhistorischen, ökonomischen und technisch-kulturellen Möglichkeitsbedingungen verhandelt werden. Ausgangspunkt ist die neue Sicht auf das Phänomen der Grazie im Spannungsfeld zwischen Hirnforschung und Bewegungsphysiologie, Reflexionsüberdross und Maschinenkultur: von Kleists „Marionettentheater“ bis zu den Essays von Herbert Spencer. Dargestellt wird die soziale Topographie neuartiger Actor-Spectator-Beziehungen, die in neuen Raumformen ihren Schauplatz finden: vom Londoner Kristallpalast bis zu den Pariser Passagen. Vor dem Hintergrund der ersten Weltausstellungen erscheint Ibsens „Peer Gynt“ als posthegelianisches Welttheater des 19. Jahrhunderts, das zugleich den Gründerzeitheros des *selfmade man* im Geiste Schliemanns vorwegnimmt. Hebbels Suche nach neuen Modellen des Tragischen erweist sich als Explosivstoff in geschlossener Form. Auf die Denormalisierungsängste des bürgerlichen Individuums antwortet das Phantasma der Degeneration (Ibsen, Hauptmann). Veränderungen in der Schauspielkunst werden als kulturelles Symptom erkundet, das in der zeitgenössischen Suggestionforschung ein lange nachhallendes Echo findet.

713160011 Seminar

Prof. Dr. Inge Baxmann

Architekturutopien

Mittwoch

17:00-19:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

In diesem Seminar werden ausgehend von exemplarischen Beispielen Utopien der modernen Architektur vorgestellt, die darauf abzielten, über gebaute Räume kollektive Lebensformen zu entwickeln, die den Menschen auf neue Weise in seine Umwelt einfügen sollten. Diese Entwürfe bewegen sich zwischen Utopie und totalitärer Festschreibung von Lebensstilen.

713160012 Seminar

Dr. Martina Bako

Kulturland Ungarn

Freitag

13:00-15:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Der Dichteraufstand von 1953 (-1956), die Fußballkatastrophe von 1954 und nicht zuletzt der Volksaufstand von 1956 haben die Kultur in Ungarn nachhaltig beeinflusst. Verbote des Kádársystems konnten dennoch die *Avantgarde* nicht daran hindern, international für Furore zu sorgen. Dadurch ermöglicht bspw. das spätere Squat Theatre den künstlerischen Aufbruch der aktuellen Kulturschaffenden im Bereich Tanz, Theater und Performance nach 1989.

Wichtiger Bestandteil des Seminars sind neben der Historie sowohl ausgewählte Arbeiten zeitgenössischer ungarischer Künstler als auch Aufführungsbesuche. Geplant sind u.a. in Berlin: Victor Bodos *Pizzicato* sowie in Bremen: Árpád Schillings *Bánk Bán*.

713160041 Übung

Melanie Gruß (M.A.)

Tanzbücher und Tanztraktate. Annäherung an eine Kulturgeschichte der Bewegung

Donnerstag

13:00-15:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Ausgehend von aktuellen Diskussionen um ein „Wissen in Bewegung“ (Motto des deutschen Tanzkongresses 2006) möchte die Übung der Verschränkung von Wissens- und Bewegungskulturen historisch nachspüren. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte der Tanzgeschichte sollen grundlegende Fragen zur Medialität und Historizität von Bewegung gestellt werden. Seit etwa dem 15. Jahrhundert entstehen im europäischen Kulturraum Tanzbücher und Tanztraktate, wie z.B. Johann Gottfried Tauberts „Rechtschaffener Tanzmeister“ (1717) oder Jean Georges Noverres „Briefe über die Tanzkunst und die Ballette“ (1760), die in der Analyse ein je spezifisches Verständnis von Bewegung und ihrem Verhältnis zu dominanten Wissensdiskursen offenbaren. Die Kontextualisierung und der Vergleich dieser Schriften ermöglichen so einen Blick auf die Geschichte europäischer Wissens- und Bewegungskulturen.

713160042 Übung

Anke Charton (M.A.)/Sebastian Hauck (M.A.)

Oper im Theatergefüge des 17. Jahrhunderts

Freitag

11:00-13:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Die Übung möchte an eine theaterwissenschaftliche Beschäftigung mit dem Phänomen Oper auf der methodischen Basis von Theatergefügen heranführen. Dabei wird in einführenden, auf konkrete Beispiele bezogenen Schritten der Begriff Oper einer historisierend-kritischen Betrachtung unterzogen und die These, Oper sei als Wiederbelebung der antiken Tragödie entstanden, kritisch hinterfragt. Im Mittelpunkt der Übung stehen solche charakteristischen

Opernmodelle, wie sie Florenz, Rom und Venedig hervorbrachten, in ihren Beziehungen und Wechselwirkungen zu Commedia all'improvviso, römischem und venezianischem Karneval, Hoffesten, literarischer Komödie und theaterkritischen Positionen. Weitere Schwerpunkte der Übung, in denen die Methode der Theatergefüge vertiefend angewendet werden soll, liegen neben den vermeintlichen „Vorläufern“ der Oper wie Madrigalkomödie und Intermedien auf der Beziehung von Commedia all'improvviso und Oper, die am Beispiel der Wahnsinnszene genauer erläutert wird, sowie auf der Herausbildung von Stimmfächern und Stimmtypen, wie sich am Beispiel der Kastraten verdeutlichen lässt.

Schwerpunktmodul 3: Intermedialität

713160002 Vorlesung
PD Dr. Eleonore Kalisch

Mediengeschichte des Theaters – 17. Jahrhundert

Montag 13:00-15:00 Ritterstraße 16, Hörsaal

Im Rahmen einer intermedialen Problemstellung soll das Theater im 17. Jahrhundert zur Geschichte der optischen Medien in Beziehung gesetzt werden. Die „Gegenreformation der halluzinierten und projizierten Bilder“ (Kittler) nutzte neue optische Medientechniken als Propagandainstrument und nötigte auch protestantische Frömmigkeitsbewegungen, die Auseinandersetzung auf der Ebene von technologisch fundierten Bilderkämpfen zu führen. Die Bildtechnologie des barocken Verwandlungstheaters markiert ein besonders produktives Kapitel in der Mediengeschichte des Theaters (Modellfall: Bernini). Hierbei entwickelte sich das Theater in seinen verschiedenen Spielarten in enger Wechselwirkung mit neuen Formen des Theaters außerhalb der Theaterhäuser. Das Jesuitentheater korrespondierte mit der Trompe-l'œil-Malerei der Jesuitenkirche, die höfische Festkultur fand ihren Gegenpol in der geschäftlichen Kommunikations- und Lebensform der Börse, neue Medientechniken des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und des Aktienhandels ließen Zufallsspiele und Wahrscheinlichkeitstheorie, Spekulation und Risikoberechnung, Lotterien und Versicherungsgeschäfte zu neuen Dramaturgien des sozialen Verkehrs werden, die auch in den Metamorphosen des Theaters ihren Ausdruck fanden. Als ein Modellfall hierfür steht der Dramatiker Daniel Casper von Lohenstein.

713160013 Seminar
Dr. Veronika Darian

UT PICTURA IMAGO MOVENS

Künstlerfilme: Künstler in Bewegung! Kunst im Stillstand?

Mittwoch 11:00-13:00 Ritterstraße 16, Hörsaal
Montag (Videosicht) 19:00-21:00 Ritterstraße 16, Hörsaal

Die Horaz'sche Formel des *ut pictura poesis* – „Wie die Malerei so (sei) die Dichtung“ – wird als erweiterter Ausgangspunkt grundsätzlicher Überlegungen zum Verhältnis zwischen verschiedenen Künsten dienen. Seit der Antike und sogar über Gotthold Ephraim Lessings Aufsatz „Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie“ aus dem Jahr 1766 hinaus zeigt sich deutlich, dass um die beiden künstlerischen Medien Malerei und Dichtung ein erbitterter Wettstreit ausgetragen wird. Nach dem Maßstab der größeren Nähe zur Wirklichkeit und der besseren Darstellung von Welt wird zum einen die Dominanz der Malerei, zum anderen die der Dichtung ausgerufen. Grundsätzlich lässt sich dieser Wettstreit um die Vorherrschaft auf jegliches inter- (eigentlich: multi-)mediale Verhältnis – hier zwischen Malerei und bewegtem (Film-)Bild – übertragen, solange die Medien in Konkurrenz bzw. in Ergänzung zueinander gedacht werden.

Anhand ausgewählter Filme über drei Maler aus verschiedenen Epochen – Diego Velázquez, Francisco de Goya und Francis Bacon – wird das Seminar sich der Frage widmen, wie (und ob) Film und Malerei im Künstlerfilm (Film *über* Künstler) als Medien interagieren. Biographisch angelegte filmische Annäherungen werden intermedialen Ansätzen gegenüber gestellt, der Künstler in Bewegung der Kunst im Stillstand, das kopierte Gemälde dem in Bewegung gebrachten Bild.

713160014 Seminar – die dazugehörige Übung ist obligatorisch
Prof. Dr. Günther Heeg, Antje Dietze (M.A.), Sophie Witt

sex, lies and videotape. Medium und Medialität am Beispiel von Film und Theater

Donnerstag 15:00-17:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Anhand von Beispielen aus den Bereichen Film und Theater sollen in diesem Seminar Grundlagen erarbeitet werden zum Verständnis der Medialität künstlerischer Praxis. Ausgehend von klassischen Zugängen zum Begriff des Mediums und seiner Rolle im Prozess der Kommunikation widmen wir uns der Frage nach der Tauglichkeit von Film und Theater als Medien gesellschaftlicher Wirklichkeit.

Welche spezifischen Formen und Ausdrucksmittel wurden entwickelt, um diesem Anspruch gerecht zu werden? Welche Denkmodelle helfen bei der Klärung der Beziehung dieser Formen zum zu vermittelnden Inhalt? Welche Rolle spielen Medien im Spannungsfeld von Authentizität und Simulation?

Am Beispiel verschiedener künstlerischer Praktiken werden wir analysieren, inwieweit sie Funktionen der Abbildung von Realität, der Konstruktion alternativer Weltentwürfe, der Internalisierung von Ideologien oder der Reproduktion bestehender Machtverhältnisse übernehmen.

Medien wozu also? Gibt es einen Zweck, muss es einen geben, und wie könnten Medien ohne einen solchen gedacht werden?

Vor Seminarbeginn zu lesen:

Mersch, Dieter: *Medientheorien zur Einführung*. Hamburg: Junius, 2006.

daraus: Kapitel 1. 'Genealogie des Medienbegriffs' (S. 18-27) &
Kapitel 2. 'Geschichte der Medientheorie. Von Platon zu Nietzsche' (S. 28-56).

Die Literatur wird rechtzeitig als Kopiervorlage im Institut für Theaterwissenschaft bereitgestellt.

713160043 Übung

Dr. Martina Bako

Mythos Fußball

Donnerstag 15:00-17:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Donnerstag 19:00-21:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

(Videosicht)

"Alle Heldengeschichten haben ein Problem mit dem Schluss."

Diese Übung für Bachelorstudent/Innen versteht sich gleichermaßen als Seminar für Magister-Student/Innen und bietet somit für alle Interessierten einen wissenschaftlichen Austausch hinsichtlich der Betrachtung von Fußball als theatrales/performatives Phänomen und versucht zu klären, wie Fußball verstanden als Kult bzw. Ritual zu einer spirituellen Erfahrung werden kann.

In Abgrenzung zum Spielfilm verorten Dokumentar- und Kunstfilme wirkliche Geschichte(n) des Fußballs. Am Beispiel namhafter Ausnahmespieler wird untersucht, inwiefern diese – auf unterschiedliche Weise - Identität stiftenden Kulturträger im Falle des Scheiterns für kulturelle wie politische Krisen im eigenen Land verantwortlich gemacht werden können.

(Mindestens) ein gemeinsamer Besuch eines Fußballspiels ist geplant.

713160044 Übung – das dazugehörige Seminar ist obligatorisch

Prof. Dr. Günther Heeg, Micha Braun (M.A.), Sophie Witt

sex, lies and videotape. Medium und Medialität am Beispiel von Film und Theater

Mittwoch 13:00-15:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

In der Übung werden die theoretischen Überlegungen aus dem Seminar vertieft und mit konkretem Material konfrontiert.

Schlüsselqualifikationsmodul 1: Theorie-Praxis-Transfer

713160019 Blockseminar

Dirk Pilz

Möglichkeiten der Theaterkritik

Nähere Angaben erfolgen per Aushang zu Semesterbeginn.

Schlüsselqualifikationsmodul 2: Szenisches Projekt

713160018 Blockseminar

Wilde Vogel

Nähere Angaben erfolgen per Aushang zu Semesterbeginn.

Veranstaltungen im Magisterstudiengang Theaterwissenschaft

Vorlesungen

713160003 Vorlesung
Prof. Dr. Gerda Baumbach

Theater in der Renaissance: Theorie und Geschichte Teil II

Mittwoch 11:00-13:00 Ritterstraße 8-10, GSH, Raum 301
K,o

Die Vorlesung erläutert in drei aufeinander folgenden Teilen Theater-Gefüge in der Renaissance-Kultur und behandelt somit den kultur- und theaterhistorischen Kontext des Entstehens modernen europäischen Theaters vorrangig am Beispiel Italien. Sie bietet einen Überblick zu Konstellationen im Hinblick auf die relativ späte (Re-)naissance von Theater sowie zur Ausprägung seiner Formen. Dies bedeutet die Beschreibung eines Problems und seiner Lösungen.

Nachdem in Teil I, dem philosophisch-soziologischen Teil, Positionen des Nicht-Theaters in der Spannung zu theatralen Elementen des öffentlichen Verhaltens, des sozialen Handelns und Rollenspiels vorgestellt wurden, befaßt sich Teil II, der kunstgeschichtliche Teil, mit der „Arte della Commedia“, dem Kunst-Theater als Addition oder Synthese der Künste. Dabei handelt es sich um den Gesamtprozeß von der Ausprägung der Bildbühne mit Perspektive bis zu Theater als Reproduktionsinstrument für Dramatik. Dieser Prozeß wird im Hinblick auf theoretisch-konzeptionelle Fragen, praktische Experimente und Lösungen, Probleme der Schauspielkunst und rhetorisch-poetologische Fragen erläutert.

Der im Semester darauf folgende Teil III, der theater/anthropologisch-philosophische Teil, wird sich mit der „Commedia dell’Arte“ bzw. der Commedia all’improvviso, der Theater-Kunst befassen, in deren Zentrum der souveräne Schauspieler steht und mit welcher der Beginn der modernen Berufsschauspielkunst verbunden ist.

Auch zu Teil II der Vorlesung wird ein die Fragestellungen ergänzendes und vertiefendes Seminar angeboten.

713160004 Vorlesung
Prof. Dr. Gerda Baumbach

Anthropologie und Schauspielkunst: Darsteller, Repräsentant, Erzähler. Zur historischen Anthropologie des Akteurs

Freitag 11:00-13:00 Ritterstraße 8-10, GSH, Raum 301
T/Ä, K, o

Prinzipiell verschiedene stilistische Ausprägungen von Schauspielkunst sind zurückzuführen auf verschiedene Menschenbilder und anthropologische Konzeptionen und dienen umgekehrt deren Konstruktion und Modellierung oder werden zu deren Dekonstruktion

eingesetzt. Schauspielen kann – indirekt oder direkt – als Diskurs über die „Humana“ verstanden werden. So geben etwa August Wilhelm Ifflands Konzeption der „Menschendarstellung“, Andrea Perruccis Darlegung „Dell’arte Rappresentativa Premeditata“ und das Umfeld von Cervantes’ Comedia famosa „Pedro de Urdemalas“ sowie der gleichnamigen Comedia famosa von Lope de Vega nahezu extrem unterschiedliche Auskünfte. Die historisierende Betrachtung dieser Zusammenhänge läßt grundlegende Transformationen der Schauspielkunst erkennen, nicht zuletzt eine Umkehrung von der „Gestalt“ des Schauspielerischen (einschließlich der Frage nach deren Charakteristika und Befähigungen) zum Schauspieler und seiner Rolle, Dramatis Persona oder Figur. Kurz gesagt, Figura und Schauspieler, Schauspieler und Figur bilden anthropologische Konstellationen, denen nicht nur mit verschiedenen Verfahren begegnet wird, sondern auch Theaterfiguren extrem unterschiedlicher Provenienz läßt man auf den Bühnen erscheinen.

Seminare im Grundstudium

713160015 Seminar

Ellen Bräunig (M.A.)

Theater/Spiel und Fest: Theoretische Annäherungen und praktische Analyse am Beispiel des brasilianischen *Bumba-meu-Boi*

Montag 15:00-17:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

K,T/Ä, I, w

Im engen Bezug zu dem in ganz Brasilien verbreiteten *Bumba-meu-Boi* (oder auch *Boi-Bumbá*), dem „Spiel um den Ochsen“, soll es in diesem Seminar um den Zusammenhang zwischen Theater und Fest gehen. Wesentliche Aspekte für Fest und Theaterkultur – Anderweltbezüge, Musik, Tanz, Maske u.a. – sollen angesprochen und auf Grundlage bestimmter Basistexte gemeinsam untersucht werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Gebiet der Theater/Anthropologie und möchte die Gelegenheit bieten, anhand eines konkreten Beispiels Fragen nach Funktion und Bedeutung von Theater, seinen Potentialen und Möglichkeiten nachzugehen.

713160016 Blockseminar

Torsten Buß (M.A.)

Dramaturgisches Arbeiten

Freitag, 13.04.07 17:00-19:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Samstag, 12.05.07 11:00-18:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Sonntag, 13.05.07 11:00-18:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Samstag, 19.05.07 11:00-18:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Sonntag, 20.05.07 11:00-18:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Samstag, 09.06.07 11:00-18:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Sonntag, 10.06.07 11:00-18:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Anhand ausgewählter Texte, exemplarisch für dramatische Formen, Stile und Ästhetiken aus verschiedenen Epochen, sollen in gemeinsamer Analyse die Grundzüge dramaturgischen Arbeitens skizziert werden.

Im Mittelpunkt steht die grundlegende Textarbeit, die Analyse von Stückaufbau und Figurenentwicklung; daneben wird das Herausarbeiten und Vergleichen stilistischer Besonderheiten sowie die Betrachtung des (kultur-)geschichtlichen Umfeldes von Stück, Autor und Epoche Gegenstand des Seminars sein, um verschiedene Aspekte der Annäherung an ein Stück, an mögliche Interpretationsansätze und Inszenierungskonzepte aufzuzeigen.

Als Stücke, die zur Auswahl stehen, sind zu lesen:

William Shakespeare, *Romeo und Julia* (Übersetzung v. Frank Günther). Friedrich Schiller, *Kabale und Liebe*. Arthur Schnitzler, *Liebelei und Reigen*. Ödön von Horváth, *Kasimir und*

Karoline. Thomas Bernhard, *Vor dem Ruhestand*. Jon Fosse, *Traum im Herbst*. Simon Stephens, *Am Strand der weiten Welt*.

Aufgrund der knappen zeitlichen Gegebenheiten der Veranstaltung ist eine solide Kenntnis der Stücke zu Beginn der Arbeitsphase Voraussetzung für ein effektives gemeinsames Arbeiten. Daher ist die vorbereitende Lektüre der Stücke Teilnahmebedingung.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Ab 19. März wird eine Teilnahmeliste im Institut ausgehängt; dort auch weitere Informationen über die Seminartermine (3 Wochenendtermine im Mai/Juni). Am 13.4.07 um 17 Uhr findet eine Vorbesprechung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt.

(Torsten Buß, M.A. Studium der Theaterwissenschaft und der Germanistik an der Universität Leipzig. Produktionsdramaturgien u.a. am Schauspiel Leipzig, Staatstheater Stuttgart, am Neuen Theater Halle und am Oldenburgischen Staatstheater.)

713160017 Seminar
Prof. Dr. Günther Heeg, Birgit Kuch (M.A.)

Zur ästhetischen Konstruktion des Exotischen. Imaginationen des KAUKASUS im 19. und 20. Jahrhundert

| | | |
|-----------------------|--|------------------------------|
| Montag | 11:00-13:00 | Ritterstraße 16, Seminarraum |
| Dienstag (Videosicht) | 19:00-21:00 | Ritterstraße 16, Hörsaal |
| | (17.04.07, 12.06.07, 19.06.07, 26.06.07, 03.07.07, 10.07.07) | |

Ausgehend von Edward W. Saids grundlegender Studie „Orientalism“ richtet das Seminar den Blick auf ästhetische Konstruktionen des Exotischen. Modell der Betrachtungen ist der Kaukasus, eine Gegend, die seit langem eine bevorzugte Projektionsfläche für die Imaginationen des Fremden, Wilden und Barbarischen darstellt. Im Kontext der Kolonialisierung des Kaukasus geht das Seminar zunächst den (literarischen) Bildern dieser Region und ihren Bewohnern bei Autoren wie Lermontow, Puschkin und Tolstoi nach und folgt dem Weg des Kaukasus und der Kaukasier in den russischen und sowjetischen Film des 20. Jahrhunderts. Durch die Analyse unterschiedlicher Strategien des Konstruierens von kollektiven Stereotypen in verschiedenen historischen Kontexten soll der Wandel sowie die Beständigkeit solcher ‚Einbildungen‘ herausgearbeitet und ihre Funktion als Kriterium der Abgrenzung des Eigenen vom Anderen einsehbar werden. Das besondere Augenmerk des Seminars liegt auf dem Umgang mit diesen Imaginationen und den damit zugeschriebenen Identitäten: Was passiert, wenn der Exot den Blick zurück richtet oder Exotismen und Klischees übernimmt, wie im Fall von Sergej Paradschanows orientalisierenden Versuchen für ein transkaukasisches Kino? Abschließend fokussiert das Seminar die Bildkonstruktionen einer in den 1990er Jahren durch Kriege und Nationalismen explodierenden Region.

Seminare im Grund- und Hauptstudium

713160021 Seminar
Prof. Dr. Gerda Baumbach

Italienisches Renaissancetheater II

Mittwoch 15:00-17:00 Ritterstraße 16, Hörsaal
K, T/Ä, I, o

Das Seminar ordnet sich der Vorlesung „Theater in der Renaissance“ zu und knüpft an die Fragestellungen des Seminars „Italienisches Renaissancetheater I“ an. Im Zentrum steht der ein reichliches Jahrhundert währende Vorgang zwischen der Problemstellung Theater und ihrer Lösung.

Nachdem sich die Themen des 1. Teils des Seminars vorrangig mit verschiedenen praktischen Versuchen und theoretischen Vorstellungen der Projektierung von Theater befaßt haben, beziehen sich die Themen des 2. Teils auf die Realisierungen, die der Vorgang des Erwägens und Experimentierens zum Ergebnis hatte: Palladio / Scamozzis Teatro Olimpico in Vicenza, Scamozzis Teatro Olimpico in Sabbioneta, Buontalenti und die Florentiner Hoffeste, der Theatralarchitekt Aleotti und das Teatro Farnese. Diese aus der Genesis der perspektivischen Bildbühne hervorgegangenen praktischen Realisierungen werden anschließend mit den Hervorbringungen der Schauspielkunst und der Theaterdramaturgie zusammengesehen: Angelo Ingegneris Schauspiel- und Theatertheorie, die Pomponianer und Tommaso Inghirami detto Fedra, Francesco de' Noibili detto Cherea, Zuan Polo di Liompari, Angelo Beolco detto Ruzante und Machiavellis „La Mandragola“ sowie Giordano Brunos „Il Candelaio“, ein Stück, das die Dramaturgie der Commedia all'improvviso als philosophisch-physikalisches Modell einsetzt. Theoretisch bewegt sich die Problematik zwischen Repräsentation und Perspektive, Theater und Raum, Skene und Theatron: Palco scenico und Palco reale, Theater und Utopie resp. Imagination, Theater als Theorie und Theater als kulturelle Praxis.

713160022 Seminar
Prof. Dr. Inge Baxmann

Grenzphänomene der Wissensordnungen - Körpergedächtnis

Donnerstag 15:00-17:00 Ritterstraße 16, Seminarraum

Das Körpergedächtnis entzieht sich überkommenen Ordnungen des Wissens und fordert neue Verbindungen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften, wie auch zwischen Psychologie und Ethnologie heraus. Seine Konzeptualisierung fordert neue methodische Überlegungen und Klassifikationen, die in diesem Seminar ausgehend von aktuellen Theorieangeboten entwickelt werden sollen.

713160023 Seminar

PD Dr. Eleonore Kalisch

De spectaculis. Spiele und Theater im antiken Rom

Montag

17:00-19:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Einen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte der Tragödie markieren Senecas Dramen.

Sie folgen einer Dramaturgie des Schrecklichen, in der die in der griechischen Tragödie entwickelten Modelle des Tragischen revidiert werden. Senecas Theaterkonzept, das zwischen Rhetorik und Schreckensbildern oszilliert, wird in den größeren Kontext der römischen Spiele hineingestellt: deren Spektrum hat der erste christliche Theaterfeind Tertullian in seiner Streitschrift *De spectaculis* umrissen. Tertullian behandelt die Wagenrennen im Zirkus, die Tierhatzen und Gladiatorenkämpfe im Amphitheater, die Athletenwettkämpfe im Stadion und das Spiel auf der Bühne. In Auseinandersetzung mit Tertullians Auswahl und Wertung soll ein vom „antitheatralen Vorurteil“ befreiter Einblick in die vielfältigen spektatorischen Formen im republikanischen und kaiserzeitlichen Rom gegeben werden. Im Mittelpunkt stehen hierbei die reichhaltigen römischen Komödienformen von der *fabula Atellana*, der kampanischen Volkssposse, bis zum Mimus, von der *Rhintonia*, der Mythen- und Heroentravestie, bis zu den Komödien von Plautus und Terenz in ihrer freien Adaption griechischer Muster und ihren folgenreichen Neuerungen.

713160024 Seminar

Dr. Martina Bako

L'homme blessé(é)/Femme Brûlée. Queere Identitäten in Theater, Film und Performance (Fortsetzung)

Montag(Videosicht) 15:00-17:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Donnerstag 11:00-15:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Das Seminar versteht sich als Fortsetzung des im WS 06/07 angebotenen Seminars L'HOMME BLESSE und geht der Repräsentation und Hinterfragung der Festschreibung von queeren Identitäten nach. Theoretische Ansätze zur Fragestellung, wie sich transsexuelle und lesbische Identität konstruiert, werden analysiert und an exemplarischen Dokumentations-, Film-, Theater- und Performance- Beispielen überprüft.

Neueinsteiger sind nach vorheriger Absprache willkommen.

713160043 Seminar

Dr. Martina Bako

Mythos Fußball

Donnerstag 17:00-19:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Donnerstag (Videosicht) 19:00-21:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

"Alle Heldengeschichten haben ein Problem mit dem Schluss."

Dieses Seminar für Magister-Student/Innen versteht sich gleichermaßen als Übung für Bachelorstudent/Innen und bietet somit für alle Interessierten einen wissenschaftlichen

Austausch hinsichtlich der Betrachtung von Fußball als theatrales/performatives Phänomen und versucht zu klären, wie Fußball verstanden als Kult bzw. Ritual zu einer spirituellen Erfahrung werden kann.

In Abgrenzung zum Spielfilm verorten Dokumentar- und Kunstfilme wirkliche Geschichte(n) des Fußballs. Am Beispiel berühmter Ausnahmespieler wird untersucht, inwiefern diese - auf unterschiedliche Weise - Identität stiftenden Kulturträger im Falle des Scheiterns für kulturelle wie politische Krisen im eigenen Land verantwortlich gemacht werden können.

(Mindestens) ein gemeinsamer Besuch eines Fußballspiels ist vorgesehen.

713160025 Seminar

Dr. Veronika Darian

Tanz den Adolf Hitler! und andere Exorzismen

Montag(Videosicht) 19:00-21:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Dienstag 15:00-19:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

„...dreh dich nach rechts / und klatsch in die Hände / und mach den Adolf Hitler / tanz den Adolf Hitler / und jetzt den Mussolini / beweg deinen Hintern / beweg deinen Hintern / und klatsch in die Hände...“

DAF, 1981

Seminare im Hauptstudium

713160031 Kolloquium

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Magistranden-/Doktoranden-Kolloquium

Freitag 15:00-17:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Freitag 17:00-19:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Das Kolloquium bietet ein Forum für studentische Arbeitsvorhaben im Hinblick auf Theatergeschichtsforschung und theater/anthropologische Fragestellungen. Es dient der Begleitung, Diskussion und Förderung im Entstehungsprozeß von Magisterarbeiten und Dissertationen. Magistranden- und Doktoranden-Kolloquium finden getrennt nacheinander oder im Wechsel statt.

Anmeldung im persönlichen Gespräch erforderlich.

713160032 Forschungsseminar

Prof. Dr. Inge Baxmann

Arbeit und Rhythmus

Donnerstag 11:00-13:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

In diesem Seminar werden aktuelle Modelle der Neustrukturierung von Arbeits- und Lebensformen diskutiert. Alternative Entwürfe werden insbesondere im Bereich der Performancekunst entwickelt, die einen Schwerpunkt des Seminars bilden.

713160033 Kolloquium

Prof. Dr. Günther Heeg

Doktoranden- und Magistranden-Kolloquium

Mittwoch 19:00-21:00

Ritterstraße 16, Hörsaal

Das Kolloquium soll Magistranden und Doktoranden Gelegenheit geben, ihre Projekte vorzustellen und vor dem Hintergrund neuer Forschungsrichtungen und –ergebnisse gemeinsam zu diskutieren.

713160034 Kolloquium

PD Dr. Eleonore Kalisch

Magistranden-/Doktoranden-Kolloquium

Dienstag 17:00-19:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Lehraufträge

Weitere Lehrangebote wird es wieder über Lehraufträge geben. Das sind Lehrveranstaltungen, die von Gästen meist für ein Semester gehalten werden zu Themen und Bereichen, die unser Lehrangebot notwendig und sinnvoll ergänzen und die besonders den in der Studienordnung vorgeschriebenen Bezug zur Theaterpraxis herstellen oder Angebote im Interesse interdisziplinärer Zusammenarbeit machen oder Spezialwissen zu bestimmten Schwerpunkten vorstellen.

In diesen Lehrveranstaltungen können *Leistungsscheine* im Grundstudium erworben werden.

713160026 Blockseminar

PD Dr. Barbara Büscher

Performance und neue Medien - von den 1960ern zu den aktuellen Konstellationen

| | | |
|----------------------|-------------|------------------------------|
| Donnerstag, 19.04.07 | 19:00-20:30 | Ritterstraße 16, Seminarraum |
| Donnerstag, 17.05.07 | 11:00-18:00 | Ritterstraße 16, Hörsaal |
| Freitag, 18.05.07 | 17:00-21:00 | Ritterstraße 16, Hörsaal |
| Samstag, 19.05.07 | 11:00-14:00 | Ritterstraße 16, Hörsaal |
| Donnerstag, 07.06.07 | 11:00-18:00 | Raum in der HMT |
| Freitag, 08.06.07 | 17:00-21:00 | Ritterstraße 16, Hörsaal |
| Samstag, 09.06.07 | 11:00-18:00 | Ritterstraße 16, Hörsaal |

Lehrveranstaltungsangebote des Instituts für Romanistik der Universität Leipzig

714050337 Vorlesung
Prof. Dr. Uta Felten/Prof. Dr. Alfonso de Toro

Überblick zur romanistischen Kulturwissenschaft

Gruppe A: Kultur als Wissen: Methoden-Theorie und Kulturkonzepte in Romanen, Film,
Essays, Theater und Malerei
Dienstag 11:00-13:00 Beethovenstraße 15, Hörsaal R 2010

Gruppe B: Einführung und Grundlagen der französischen und italienischen Literatur- und
Kulturwissenschaft
Mittwoch 17:00-19:00 Jahnallee Mensa, Hörsaal (Interim)
029

Kurs A: Kultur als Wissen: Methoden, Theorie und Kulturkonzepte in Romanen, Filmen,
Essais, Theater und Malerei

Die Vorlesung ist fester Bestandteil des Moduls 04-007-1102; 1202; 1402: "Romania I. Einführung und Grundlagen der französischen, spanischen-lateinamerikanischen und portugiesischen Literatur- und Kulturwissenschaft" und bietet einen Überblick zur romanistischen Kulturwissenschaft an. Die hier behandelten Themen sind Bestandteile von (Modul-)Prüfungen und Abschlussexamina. Die Veranstaltung ist in erster Linie für Romanisten, aber auch für Nichtromanisten konzipiert und hat als Gegenstand die Darstellung von Grundbegriffen der Analyse und Interpretation literarischer und kultureller Objekte wie Roman, Film, Malerei oder Theater aus kulturtheoretischer und transmedialer Perspektive. Ein detailliertes Programm sowie eine systematische Bibliographie und Materialien zur Vorlesung befinden sich in:

<http://www.uni-leipzig.de/~roman> (unter Studium und VV) und

http://www.uni-leipzig.de/~detoro/2007_SS/_Veranstaltungen/deToro_SS07.html.

Kurs B: Einführung und Grundlagen der französischen und italienischen Literatur- und
Kulturwissenschaft

Gemäß den Prämissen einer transnationalen und verstärkt intermedial ausgerichteten Romanistik unternimmt die Überblicksvorlesung zur Einführung in die französische und italienische Literatur- und Kulturwissenschaft einen Streifzug durch sieben Jahrhunderte französischer und italienischer Literatur- und Kulturgeschichte. Im Rahmen mythologischer, philosophischer, anthropologischer und wahrnehmungsästhetischer Lektüren ausgewählter französischer und italienischer Schlüsseltexte und -filme sollen epistemologische Kontinuitäten und Diskontinuitäten kritisch reflektiert werden.

Ein Reader mit ausgewählten Texten aus der Forschungsliteratur steht ab dem 15.03. in der Bibliotheca Albertina zur Verfügung

714050249 Hauptseminar

Prof. Dr. Alfonso de Toro

**Körper-, transmediale und Kultur-Strategien bei Frida Kahlo:
Tagebuch – Malerei – Briefe – Essay**

Donnerstag

09:00-11:00

Beethovenstraße 15, Beratungsraum R 2316

Das HS hat als Gegenstand die Analyse und Interpretation des Gesamtwerkes von Frida Kahlo, ihres Tagebuches, ihrer zahlreichen Briefe mit Beiträgen zur Kultureinstellung gegenüber Mexiko, Frankreich und den USA sowie zu ihrer Malerei. Nicht die Biographie von F. Kahlo soll im Vordergrund stehen, auch nicht primär Kahlo als feministische Bastion oder als Spielfeld von Gendertheorien, was Usus in der Forschung geworden ist, sondern ihr Werk als eine monumentale und großartige Selbstinszenierung mittels derer F. Kahlo sich selbst zum Kunstobjekt macht. Damit dient das HS der kulturtheoretischen und transmedialen wissenschaftlichen Beschäftigung mit Kahlo, die sich jenseits von grassierenden populären und mythisierenden Interpretationsansätzen befindet. Ein detailliertes Programm sowie eine systematische Bibliographie und Materialien zum HS befinden sich in:

<http://www.uni-leipzig.de/~roman> (unter Studium und VV) und

http://www.uni-leipzig.de/~detoro/2007_SS/_Veranstaltungen/deToro_SS07.html.

Veranstaltungen im Bachelor- und Masterstudiengang Theaterwissenschaft

713160051 Workshop
Jenny Findeisen (M.A.), Silke Holtmann (M.A.)

Theaterwissenschaft – Und dann?

Samstag, 05.05.07 11:00-16:00

Ritterstraße 16, Seminarraum

Wie geht es nach dem Studium der Theaterwissenschaft weiter, welche Möglichkeiten habe ich überhaupt, was muß ich beachten? Ziel dieses einmaligen Workshops soll es sein, Euch wichtige Hinweise zu geben und vor allem verschiedene Möglichkeiten nach Eurem Studium vorzustellen – beispielsweise: Was ist mit meiner Krankenversicherung? Was macht die ZBF? Wer unterstützt mich? Außerdem berichten ehemalige TW-Studenten von ihren ganz eigenen Erfahrungen nach dem Studium.

Jenny Findeisen und Silke Holtmann sind Absolventinnen der Universität Leipzig, Masterstudiengang Theaterwissenschaft.

Zur Person“ der Institutsmitglieder

Prof. Dr. Gerda Baumbach:

(Geschäftsführende Direktorin,
Studienfachberatung)

Studium der Theaterwissenschaft an der Theaterhochschule Leipzig. Promotion 1978: *Heiner Müllers "Bau" als Theatertext*. 1974-1988 vorwiegend dramaturgisch an der Theaterhochschule und in der Theaterpraxis tätig. Seit 1988 Lehre und Forschung in Theorie und Geschichte des Theaters. 1992-2003 regelmäßig Lehraufträge am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Wien. Habilitation 1993 an der Universität Wien: *Seiltänzer und Betrüger? Parodie und kein Ende. Ein Beitrag zu Geschichte und Theorie von Theater* (Buchpublikation der Schrift: Tübingen und Basel 1995). 1995-1999 Forschungsprojekt *Medizin und Theater. Zusammenhänge zwischen Spielen, Heilen und Theater*, aus dem der Sammelband *Theaterkunst & Heilkunst. Studien zu Theater und Anthropologie* (Hg.), Köln, Weimar 2002, hervorgegangen ist.

Arbeitsschwerpunkte: Theatergeschichtsforschung und Theatertheorie mit Akzent auf europäischen Theatertraditionen (11./12. Jh. bis 18. Jh.); Theateranthropologie in europäischer und außereuropäischer Perspektive; Studien zu einer "Historischen Anthropologie des Akteurs".

Seit 2000 Mitglied der Forschergruppe "Spectacle vivant et sciences de l'homme" bei der Maison des sciences de l'homme, Paris.

Prof. Dr. Inge Baxmann

(Schwerpunkt: Kulturgeschichte theatraler Phänomene, Tanzwissenschaft)

Studium der Romanistik und der Allgemeinen u. Vergleichenden Literaturwissenschaft in Bochum und Paris. 1981-1986 Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Französische Literaturwissenschaft der TU Berlin. Promotion 1987: *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur*. Postdoktorandin am Graduiertenkolleg "Kommunikationsformen als Lebensformen" der Universität GHS Siegen. Forschungsaufenthalte in Paris als Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und im Department "History of Consciousness" der University of California Santa Cruz. Von 1993-2001 wiss. Mitarbeiterin der Projektgruppe "Kultursemiotik" am Zentrum für Literaturforschung Berlin. 1997 Habilitation am Fachbereich Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin: *Mythos Gemeinschaft. Körper- und Tanzkulturen in der Moderne*. SS 2000 Gastprofessur für Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität Berlin. DFG-Projekt "Identitäten zwischen den Kulturen. Ästhetische Ausdrucksformen der Transkulturalität".

Bücher: *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur*. Weinheim Basel (Beltz) 1989; *Mythos: Gemeinschaft. Körper- und Tanzkulturen in der Moderne*. München (Fink) 2000; *Das Laokoon-Paradigma. Zeichenregime im 18. Jahrhundert*. Berlin (Akademie-Verlag) 2000 (Hrsg. zusammen mit M. Franz u. W. Schöffner). Inge Baxmann/Franz Antont Cramer (Hrsg.): *Deutungsräume. Bewegungswissen als kulturelles Archiv der Moderne*. München: Kieser 2006; Inge Baxmann/Claire Rousier/Patrizia Veroli (Eds.): *Les Archives Internationales de la Danse*.

1931-1952. Paris, Editions du CND 2006 ; In Vorbereitung : Inge Baxmann : *Die transnationale Nation. Über die Erfindung der „Mexicanidad“*. Erscheint 2007 im Wilhelm Fink Verlag, München.

Dr. Martina Bako

(wissenschaftliche Mitarbeiterin)

1974-1976 Schauspielschule Theater der Keller in Köln; 1974-1977 Studium der Theater-, Fernseh- und Filmwissenschaft, Philosophie und Germanistik an der Universität Köln; 1978-1998 internationale theaterpraktische Erfahrung als Schauspielerin und Regisseurin; 1978-1983 Leiterin der freien Theatergruppe "Theater Passion"; 1983-1986 Studium des "Method Acting" in New York; 1986-1998 freischaffend als Schauspielerin und Regisseurin im Theater-, TV-, Film-, Performance- und Kunstbereich; 1993-1995 Wiederaufnahme des Studiums der Theater-, Fernseh- und Filmwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Köln; Magister 1996; 1997-1998 Visiting Scholar der New York University/Tisch School of the Arts; SS 1998 und WS 1998/99 Lehraufträge am Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig; seit dem SS 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leipziger Institut. Promotion 2005: *„Das provozierte Versehen. Kunst und Leben des Squat Theatre“*.

Arbeitsschwerpunkte: Überführung praktischer Grundlagen in die wissenschaftliche Theoriebildung; Intermedialität; neue Theater-, Tanz-, und Performance-Tendenzen in Europa und den USA; internationale Body- und Live Art sowie indigene Ritualformen im Hinblick auf deren kulturelle Bedeutung und deren Einfluß auf die verschiedenen Medien, insbesondere auf die internationale Performance-Szene;

Mitglied der Psi PERFORMANCE STUDIES international New York

Dr. Veronika Darian

(wissenschaftliche Assistentin, SOKRATES/Erasmus- Beauftragte)

Studium der Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Leipzig. Doktorarbeit 2004: *Das Theater der Bild/Beschreibung. Zum Verhältnis von Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*. (Publikation in Vorbereitung)

1988-1999 Arbeit als Schauspielerin und Regisseurin im freien Theater. Seit 1996 Regieassistentin für Fernsehproduktionen der Musikredaktion des WDR Köln im In- und Ausland (in Zusammenarbeit mit den RegisseurInnen Annette Kanzler, Joachim Dennhardt, Mauricio Kagel). 1996-2003 Freie Mitarbeit (Synchronübersetzung, Projektassistenz, Produktionsleitung) bei verschiedenen Theaterfestivals (u.a. Bonner Biennale, Theaterformen Hannover), bei der EXPO2000 Hannover und der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn. Redakteurin und Autorin der Zeitschrift *Kaleidoskopien. Medien – Wissen – Performance* und des e-journals *thewis* der Gesellschaft für Theaterwissenschaft.

Seit 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.

Prof. Dr. Günther Heeg

(Prodekan der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften)

geb. 1948, Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften an den Universitäten Stuttgart, Würzburg, Berlin und Frankfurt a.M., 1. und 2. Staatsexamen

1975-77; Promotion 1977: „Die Wendung zur Geschichte. Konstitutionsbedingungen antifaschistischer Literatur im Exil“ (Metzler 1977); Lehrer am Gymnasium 1977- 1992, Lehraufträge an den Instituten für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen und für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M.; 1982-1988 Leiter der freien Theatergruppe „Alzenauer Ensemble“ („Dantons Tod/Der Auftrag“ (1984); „Die NIBELUNGEN - Das Ende der Durch-Sage (1986/88)); Habilitandenstipendium der DFG 1993-1996, Habilitation im Fach Theaterwissenschaft 1997. Mitarbeiter des Forschungsprojekts „Theater und Malerei“ im DFG-Schwerpunktprogramm Theatralität (1997/2000); Vom Herbst 1999 an am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Mainz als Privatdozent tätig. Vertretungsprofessuren am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen (1997/98) und am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig (2000/01), dort 2003 Berufung als Professor. Seit 2001 Mentor an der niederländischen Hochschule für Performance Studies and Dance „DasArts“. Dort Leiter des Curriculum-Blocks „Media, Mediality, Community“ in Kooperation mit u.a. Homi K. Bhabha, Richard Schechner, Sergej Romashko. u.a.. Mitglied der Heiner Müller-Gesellschaft und der Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts; Mitarbeit in der Working Group Theatre Iconography der International Federation of Theatre Research (IFTR) und der Arbeitsgruppe "Theater und Wissenschaft" der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Herausgeber des

e-journals "thewis" der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Universitärer Kooperationspartner des East Art Map - Projekts, Slowenien und relations (Bundeskulturstiftung)

Gegenwärtige Arbeitsschwerpunkte:

Dramaturgien von Gegenwartskulturen im Ost-West-Transfer; Inter/Medialität und Inter/Communitas in Zeiten der Globalisierung; Erscheinung des Abwesenden – Theater als Intermedium; Veranstaltung der internationalen und interdisziplinären DFG-Fachkonferenz „Theatrogaphie – Heiner Müllers Theater der Schrift“ Okt. 2004. Veranstaltung des künstlerisch- wissenschaftlichen Symposiums „Mind the Map – History is Not Given“ in Kooperation mit East Art Map, Slowenien und relations

Buchpublikationen:

Das Phantasma der natürlichen Gestalt. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts, Frankfurt/M.: Stroemfeld 2000.

Klopfzeichen aus dem Mausoleum. Brecht-Schulung am Berliner Ensemble, Berlin: Vorwerk 8, 2000.

(Hg., mit Anno Mungen): *Stillstand und Bewegung. Intermediale Studien zur Theatralität von Text, Bild und Musik*, München: epodium 2004

PD Dr. Eleonore Kalisch

(Vertretungsprofessur)

1970 – 74 Studium der Theaterwissenschaft, Kulturtheorie, Ästhetik und Slawistik an der Humboldt-Universität Berlin; 1974 – 77 Dramaturgin am Landestheater Halle; von 1977 - 86 Assistentin mit ausgedehnter Lehrtätigkeit am Wissenschaftsbereich Theaterwissenschaft der Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin; von 1986 - 91 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Theaterwissenschaft an der Akademie der Wissenschaften der DDR; 1990 Promotion.

1991–93 wissenschaftliche Mitarbeiterin für kultursoziologische und theaterpädagogische Feldstudien am Potsdam Kolleg GmbH sowie an der Koordinierungs- und Aufbauinitiative für die Forschung in den neuen Bundesländern (KAI e.V.); 1994 – 96 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Theaterwissenschaft/Kulturelle Kommunikation an der Humboldt-Universität Berlin, gefördert vom Wissenschaftler-Integrationsprogramm (WIP); 1996–99 fortgesetzte Lehrtätigkeit und projektgebundene Forschung im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms *Theatralität*. 2000 Habilitation.

Seit 2000 Gastprofessorin für Theorie und Geschichte des Theaters am Seminar für Theaterwissenschaft/Kulturelle Kommunikation an der HU Berlin.

Schwerpunkte in Forschung und Lehre:

- Theatergeschichte von der Antike bis zur Gegenwart;
- Historische und systematische Studien zu einer vergleichenden Mediendramaturgie;
- Raumformen des Theaters im geschichtlichen Wandel
- Theateravantgarden des 20. Jahrhunderts im ost-west-transatlantischen Perspektivenwechsel

Publikationen:

Sprachspiele als Machtspiele. Theatrale Aspekte sprachlicher Kommunikation dargestellt an Texten von Tadeusz Rózewicz, Berlin 1999;

Konfigurationen der Renaissance. Zur Emanzipationsgeschichte der ars theatrica, Berlin 2002;

Von der Ökonomie der Leidenschaften zur Leidenschaft der Ökonomie.

Adam Smith und die Actor-Spectator-Kultur im 18. Jahrhundert; Berlin 2006;

Theaterkrieg und histrionischer Körper. Der Pietismus und die Ansätze zu einer performativ orientierten Habitus-Ethik im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert (im Erscheinen).

Christiane Richter:

Universitätsabschlüsse der deutschen, englischen und russischen Sprache, seit 1997 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, Institutsverwaltung, Verwaltung der Finanzmittel, Erledigung studentischer Angelegenheiten, wissenschaftliche Zuarbeiten, Archivierung und Koordination der Videoabteilung, Leitung und computergestützte Archivierung des Theaterprogrammhefte-Archives, Bearbeitung von Rechercheaufträgen zu konkret gesuchten Theaterinszenierungen.

Katja Iltzsche:

Aufnahme des Studiums der Theaterwissenschaft, der Allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft sowie der Polonistik an der Universität Leipzig im WS 2000/2001 - Magisterarbeit im WS 2005/2006 zum Thema: „Neues polnisches Theater nach Tadeusz Kantor - Entwicklungen des Regietheaters in Polen unter dem Einfluss eines polnischen *homme de théâtre*“ - seit März 2006 im Sekretariat der Theaterwissenschaft tätig.

Fachschaftsrat

Euer FSR



Swaantje



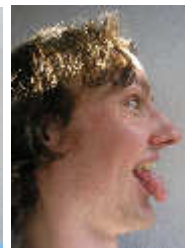
Thomas



Daniel



Enrico



Sven



Heike

Hallo Ihr theaterwissenschaftlichen Frischlinge,

hier schreibt Euch Euer aller Fachschaftsrat Theaterwissenschaft, kurz fsr.tw. Wir für das kommende WiSe 2006/07 und SoSe 2007 sind Swaantje, Heike, Enrico, Daniel, Sven und Thomas. Und natürlich freuen wir uns schon auf Euch, denn mit jedem neuen Studi kommt auch wieder ein neuer, frischer Wind durch die Fachschaft Theaterwissenschaft gebraust, der einfach unerlässlich ist, damit wir alte Hasen-SemestlerInnen nicht einrosten.

Wir, der fsr.tw, vertreten Euch in verschiedenen Gremien (im StuRa, der Fakultät und im Institut) und organisieren alles, was Spaß macht und nix mit den alltäglichen, theoretisierenden Hirnimplosionen zu tun hat, sprich Partys, Filmabende (Rothe Leinwand) und Theaterbesuche (fsrGO). Des Weiteren veranstalten wir jedes Jahr den „Hin&Kunst“-Wettbewerb, ein Wettbewerb für Euch TheaterwissenschaftlerInnen und Eure Theaterprojekte mit lukrativen Preisen.

Um an alle wichtigen Infos (zwecks Veranstaltungen, Hochschulpolitik und Institutinterne) zu gelangen, gibt's für Euch im allerregelmäßigstem Abstand unseren fsr.tw-Newsletter. Wollt Ihr diesen abonnieren, maildet Euch einfach bei uns (Mail unten) und Ihr seid dabei. Darüber hinaus könnt Ihr selbstverständlich auch auf unserer Homepage (Page unten) browsen und Ihr erlebt die ganze weite Welt des fsr.tw. Und nicht zu vergessen, bieten wir Euch zum interaktiven Austausch auch unsere Sprechzeiten an (die genauen Sprechzeiten erfahrt Ihr zu Beginn des Wintersemesters auf unsrer Homepage), gerade für die frisch geschlüpften Bachelors und Magisters unter Euch eine gute Gelegenheit, um neben der allgemeinen Studienberatung und den Beratungsangeboten des Instituts in den Kontakt mit StudikollegInnen und deren Erfahrungen zu kommen.

Habt Ihr Projekte, Ideen, Anregungen oder Probleme, Beschwerden und Gesprächsbedarf, dann stehen wir Euch mit Rat und Tat rund um die Uhr (mindestens 25 Stunden am Tag) zur Seite, das ist selbstverständlich! Schließlich sind wir Eure gewählten Vertreter, das heißt: auf uns könnt Ihr zählen, jederzeit!

Es grüßt Euch theatertheatralisch,
Euer fsr.tw

Kontakt

- Das Schwarze Brett des FSR vorm Hörsaal, Ritterstraße 16 beherbergt aktuelle Dinge und Ankündigungen
- Die regelmäßige Sprechstunde des FSR (siehe Aushang) bietet Raum für eure Fragen an uns
- Unsere E-Mail Adresse: **FSR_TW_Leipzig@web.de**
- Unsere Homepage: **www.uni-leipzig.de/~fsrthea**

Für weitere Informationen zum FSR und Neuigkeiten schaut auf unsere Homepage oder spricht uns einfach mal an, wir beißen nicht! ☺

Wir wünschen euch ein angenehmes Semester!

Studiobühne Leipzig e.V.

Die Studiobühne Leipzig wurde Ende 1996 von Studenten der Theaterwissenschaft gegründet und ist als Verein mit Anbindung an das Institut für Theaterwissenschaft organisiert.

Aufgabe der Studiobühne ist es, freie Theaterarbeiten so weit wie möglich zu fördern, bei der Durchführung von Projekten zu helfen, Kontakte zwischen einzelnen Gruppen herzustellen.

Aktuelle Informationen zu den Projekten finden sich auf der Website:

<http://www.studiobuehne-leipzig.de>

Kontakt:

theater@studiobuehne-leipzig.de

Theaterwissenschaftliches Archiv

Die Öffnungszeiten werden jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Es besteht die Möglichkeit, Einsicht in folgende Dokumente zu nehmen:

- 1.) Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Semesterarbeiten, Jahresarbeiten der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.
- 2.) Rezensionen zu Schauspiel- und Musiktheateraufführungen (ca.1945-1992)
- 3.) Zeitschriften: Sinn und Form, Weltbühne, Theater heute, Theater der Zeit, Theaterwissenschaftlicher Informationsdienst, Deutscher Bühnenalmanach (1854-1888), Almanach der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger (1883-1889), Wandertruppenalmanach des dt. Ländertenverbandes (1871- 1904), Neuer Theater-Almanach (1890-1914), Deutsches Bühnen-Jahrbuch (1919-1990, 1998-2005)

Videothek

Die Videothek wird von Frau Richter (Sekretariat) verwaltet.

Die **Videos/DVD's** sind in einem **Katalog** alphabetisch jeweils sortiert nach:

- Titel (mit Erläuterungen zum Inhalt der Videos)
- Autor
- Regisseur
- Schauspieler
- Portraits
- Dokumentationen
- Tanz
- Oper/Operette
- Musicals

Der Video-/DVD-Bestand wird durch Fernsehmitschnitte (u.a. *ZDF-Theaterkanal, 3SAT, ARTE* etc.) und Neuerwerbung von Videos ständig ergänzt und in den Katalog eingearbeitet.

Theaterprogrammhefte-Archiv

(Schauspiel, Tanz, Konzert, Oper, Operette, Musical)

Das Theaterprogrammhefte-Archiv wird von Frau Richter (Sekretariat) verwaltet.

Durch Schenkung des Mykenae Theaterkorrespondenz Verlages Darmstadt wurde dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig ein Theaterprogrammhefte-Archiv übergeben. Dieses bisherige „Mykenae-Archiv“ sammelte Programmhefte aus Deutschland, Österreich und Schweiz vorwiegend seit 1949 bis zur Gegenwart und ist somit im deutschsprachigen Raum einmalig.

Es umfaßt derzeit ca. 50.000-100.000 Hefte und wird durch das Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig sachkundig weitergeführt. Der Fundus von diesem Archiv wird seit Jahrzehnten von den Theatern rege genutzt, weshalb sie am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre eigenen Programmhefte zur Verfügung stellen.

Das Archiv ist zentrale Anlaufstelle für Theater und Schulen, da zu einem konkret gesuchten Theaterstück eine große Vielzahl unterschiedlicher Programmhefte vorliegt und somit ein weit gefächertes Spektrum schwer recherchierbaren Text- und Bildmaterials ermöglicht wird.

Neben Portraits und Biographien von Autoren und Regisseuren der Stücke, Probenfotos und Fotos von Uraufführungen, historischen Stichen, Bleistiftzeichnungen, Steckbriefen, Auszügen aus medizinischen Gutachten und Handschriften, finden sich Gedanken des Autors und Regisseurs zum Werk, seltene Interviews, historische Briefwechsel, thematische Zusammenhänge zum Stück durch Textbeiträge von Schriftstellern, Wissenschaftlern,

Augenzeugen etc. Thematisch passende Gedichte zum Werk und Karikaturen sind ebenso vorhanden wie statistische Angaben zum Thema und Zeittafeln.

Adressen und Telefonnummern

Institut für Theaterwissenschaft

„Roths Colleg“

Ritterstraße 16

04109 Leipzig

Tel.: 0341/97 30 400, Fax: 0341/97 30 409

e-mail: theaterw@uni-leipzig.de

richter@rz.uni-leipzig.de

iltzsche@uni-leipzig.de

Sprechzeiten des Sekretariats, der Videothek, des Programmhefte- und Rezensionarchives werden zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben.

Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten:

Beethovenstraße 15

04107 Leipzig

Tel.: 0341/ 97 37 308, Fax: 0341/ 97 37 348

Zuständig für Theaterwissenschaft (*Corinna Günther*)

e-mail: cguenth@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 13.00-15.30 Uhr

Donnerstag: 09.00-11.30 Uhr und 13.00-15.30 Uhr

Studentensekretariat:

Goethestraße 6, 04109 Leipzig

- Zuständig für Zulassung
 - (*Christine Sommer*), Tel.: 0341/97 32 013, e-mail: sommer@rz.uni-leipzig.de
 - (*Jeanette Knorr*), Tel.: 0341/97 32 012, e-mail: jknorr@rz.uni-leipzig.de
- zuständig für Studentenverwaltung
 - (*Dr. Cornelia Quapp*), Tel.: 0341/97 32 016, e-mail: cquapp@rz.uni-leipzig.de
- zuständig für Immatrikulation
 - (*Heike Ruge*), Tel.: 0341/97 32 015
 - (*Kathrin Irmischer*), Tel.: 0341/97 32 014 e-mail: irmscher@rz.uni-leipzig.de
- zuständig für Rückmeldung
 - (*Gerhild Gülzow*), Tel.: 0341/97 32 017, e-mail: guelzow@rz.uni-leipzig.de

Tanzarchiv Leipzig e.V.:

(*Zentrale Informations- und Dokumentationsstelle für alle Bereiche des Tanzes*)

Ritterstraße 9-13, 04109 Leipzig

Tel.: 0341/ 23103014

<http://www.tanzarchiv-leipzig.de>

e-mail: info@tanzarchiv-leipzig.org

Öffnungszeiten:

Mo u. Do während des laufenden Unisemesters 9.00 bis 18.00 Uhr, Mi 9.00 bis 12.00 und Di u. Freitag 9.00-16.00 Uhr

| | Montag | | Dienstag | | Mittwoch | | Donnerstag | | Freitag | |
|----------------|---|--|---|--|--|--|--|--|--|--|
| Uhrzeit | Hörsaal | Seminarraum | Hörsaal | Seminarraum | Hörsaal | Seminarraum | Hörsaal | Seminarraum | Hörsaal | Seminarraum |
| 11-13 | | Zur ästhetischen Konstruktion des Exotischen Seminar B. Kuch (M.A.) | | | Theater in der Renaissance Vorlesung Prof. Dr. Baumbach GSH UT PICTURA IMAGO MOVENS- Künstlerfilme Seminar Dr. Darian | | L'homme blessé (e)/Femme brûlée Seminar Dr. Bako | Arbeit und Rhythmus Forschungsseminar Prof. Dr. Baxmann | Anthropologie und Schauspielkunst Vorlesung Prof. Dr. Baumbach GSH Oper im 17.Jhdt. Übung Charton/ Hauck | |
| 13-15 | Mediengeschichte des Theaters – 17. Jhdt. Vorlesung BA PD Dr. Kalisch | | Theater und Ausdrucks-kultur im 19. Jhdt. Vorlesung PD Dr. Kalisch | | sex, lies, videotape. Übung Prof.Dr. Heeg | | L'homme blessé (e)/Femme brûlée Seminar Dr. Bako | Tanzbücher und Tanztraktate Seminar M Gruß (M.A) | Kulturland Ungarn Seminar Dr. Bako | |
| 15-17 | L'homme blessé (e)/Femme brûlée Seminar – Videosicht Dr. Bako | Theater/Spiel und Fest Seminar E. Bräunig (M.A.) | Tanz den Adolf Hitler! und andere Exorzismen Seminar Dr. Darian | | Italienisches Renaissance-theater II Seminar Prof. Dr. Baumbach | | sex, lies, videotape. Seminar Prof. Dr. Heeg | Grenzphänomene der Wissensordnungen Seminar Prof. Dr. Baxmann | Kulturland Ungarn Seminar – Videosicht Dr. Bako | Magistranden-/ Doktoranden-Kolloquium Prof. Dr. Baumbach |
| 17-19 | De spectaculis. Theater und Spiele im antiken Rom Seminar PD Dr. Kalisch | | Tanz den Adolf Hitler! und andere Exorzismen Seminar Dr. Darian | Magistranden-/ Doktoranden-Kolloquium PD Dr. Kalisch | | Architektur-utopien Seminar Prof. Dr. Baxmann | Mythos Fußball Übung/ Seminar Dr. Bako | | | Magistranden-/ Doktoranden-Kolloquium Prof. Dr. Baumbach |
| 19-21 | UT PICTURA IMAGO MOVENS / Tanz den Adolf Hitler! Seminare – Videosicht Dr. Darian | | | | Doktoranden- und Magistranden-Kolloquium Prof. Dr. Heeg | | Mythos Fußball Übung/ Seminar – Videosicht Dr. Bako | | | |

